

N i e d e r s c h r i f t

über die XVI/7. Sitzung vom **Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur am 22.11.2022** im Bürgerhaus, Hauptstraße 30 (öffentliche Sitzung)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

Anwesend waren:

Mitglieder CDU

Joachim Butenschön	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Hartmut Kohkemper	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Timo Stein	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Elisabeth Riesinger	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Leon Schloten	sachkundiger Bürger	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Hans-Gerd Wunderlich	sachkundiger Bürger	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Mitglieder Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Katharina Calinski	sachkundige Bürgerin	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Monika Reddemann	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Martin Renzler	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Mitglieder SPD

Serkan Catir		17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
David Maisey	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Katharina Röhse-von Cube	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Georg Schneider	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr
Simon Weigelt	Ratsmitglied	17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Mitglieder FDP

Hermann Küsgen

sachkundiger Bürger

17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

gewählter Vertreter Behinderte

Ilona Schuchardt

17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

gewählter Vertreter Senioren

Karl Heinz Tillmann

17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

A 1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Maisey eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Ausschussvorsitzender Maisey verpflichtet außerdem in feierlicher Form den anwesenden sachkundigen Bürger.

Gemäß § 58 Abs. 3 GO NRW werden die sachkundigen Bürger von dem Ausschussvorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Die Verpflichtung wird durch Zustimmung zu folgender Formel bekundet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.“

Die Verpflichtung wurde in der Weise vollzogen, dass die sachkundigen Bürger ihr Einverständnis mit der vorstehend genannten Formel bekunden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 2. Genehmigung der Niederschrift - öffentlicher Teil

Die Niederschrift der Sitzung vom 09.06.2022 wird ohne Beanstandungen einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**A 3. Vorstellung Ansprechpartnerin für Inklusionsangelegenheiten und Menschen mit Behinderung
XVI/729**

Frau Vierbücher stellt sich vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 4. Antrag des Kulturforum Overath e. V. zur Nutzung des Kulturbahnhofes für jährlich wiederkehrende Ausstellungen

XVI/727

Herr Wesche, Vorsitzender des Kulturforums, erläutert die Hintergründe des Antrages.

Seit ca. 2020 sei die bildende Kunst in der Stadt Overath nahezu verschwunden. Herr Wesche hielt Rücksprache mit Künstlern, unter welchen Voraussetzungen die Kunst wiederaufleben könne. Es würden Rahmenbedingungen benötigt, da die Organisation und der Auf- und Abbau der Kunst für Ausstellungen sehr aufwendig sei. Daher wünschen die Künstler im Kulturbahnhof einen Ausstellungszeitraum über zwei Wochenenden. Die Ausstellungen würden zwar dann regelmäßig stattfinden, der Rhythmus sei allerdings nicht pauschal jährlich zu benennen. Es können mal zwei Jahre hintereinander stattfinden, oder auch mal zwei Jahre nicht. Eine sehr frühe Anmeldung

zur Buchung wäre sicher ein Jahr im Voraus möglich. Vorzugsweise sollte der Zeitraum zwischen Mai und Juli liegen, kurz vor den Sommerferien.
Hier eigneten sich beispielweise die Wochenenden Christi Himmelfahrt und Fronleichnam für einen Aufbau und die Vernissage.

Es wird beantragt, dass der Bürgersaal und das Foyer für die Dauer von ca. 10 -11 Tagen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Sassenhof formuliert hierzu folgenden Beschlussvorschlag:

*Gemäß den Richtlinien der Stadt Overath für die Benutzung städtischer Veranstaltungsräume vom 1.10.22 wird der Bürgermeister gebeten, ab 2024 nach Möglichkeit in den Monaten Mai/ Juni für elf zusammenhängende Tage (jeweils Donnerstag bis Sonntag der nächsten Woche) den Saal und das Foyer des städtischen Kulturbahnhofes dem Kulturforum Overath e.V. für Ausstellungen mit von ihm verpflichteten lokalen und regionalen Künstler*innen kostenlos zur Verfügung zu stellen.*

Die jeweilige Belegung ist so frühzeitig mit dem Bürgermeister abzustimmen, dass auch anderweitige Nutzungsanfragen angemessen berücksichtigt werden können.

Ausschussvorsitzender Maisey lässt mit Handzeichen abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 16
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

**A 5. Nachbesetzung im Bereich Senioren (SPD Plus und gewählter Vertreter)
XVII/637 - 1**

Ausschussvorsitzender Maisey lässt den Beschlussvorschlag mit Handzeichen abstimmen.

Der Arbeitskreis Senioren und Menschen mit Behinderungen schlägt dem Stadtrat vor, für den Bereich Senioren Frau Krause-Tillmann als gewählte Vertreterin in den Arbeitskreis zu berufen und Frau Müther-Lange als stellvertretendes Mitglied in den Arbeitskreis zu berufen.

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt den Vorschlag des Arbeitskreises zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 4

**A 6. Vorschlag für die Bestellung eines stellv. Seniorenbeauftragten
XVI/636 - 1**

Ausschussvorsitzender Maisey lässt per Handzeichen abstimmen.

Der Arbeitskreis für Senioren und Menschen mit Behinderungen schlägt dem Stadtrat aus seiner Mitte Frau Krause-Tillmann als stellvertretende Seniorenbeauftragte vor.

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt den Vorschlag des Arbeitskreises zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 4

**A 7. Haushalt 2023- Budget Soziales
XVI/736**

Frau Riesinger fragt, warum es unter dem Punkt Altenarbeit Kürzungen bei den Geschäftsaufwendungen gab.

Frau Dickopf erläutert, aufgrund allgemeiner Einsparungen wurde auf dieses Budget verzichtet, da die Geschäftsaufwendungen auch im Vorjahr nicht benötigt wurden. Sollte dort etwas anfallen, finde man sicher eine Lösung.

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt den Haushaltsentwurf 2023 für den Produktbereich 05 – Soziale Leistungen – zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

**A 8. Bericht zur Flüchtlingssituation
XVI/730**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Der Ausschuss für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 9. Anfragen, Mitteilungen Vertreter SuB

Es liegen keine Anfragen oder Mitteilungen vor.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

A 10. Anfragen, Mitteilungen

Frau Riesinger fragt nach, wie der Heimatpreis beworben würde. Es sei aufgefallen, dass nur wenige Bewerbungen vorlagen.

Herr Sassenhof teilt mit, die Ausschreibung sei öffentlich in der Presse, im Mitteilungsblatt und auf der Homepage zu finden.

Herr Maisey ergänzt, dass die Verwaltung sich an den Kriterienkatalog hält und es leider keine weiteren Bewerber gab. Es sei im Übrigen auch das letzte Mal, dass der Heimatpreis vergeben würde.

Das Land NRW müsste das Programm neu auferlegen. Sollte dies nicht geschehen, gäbe es den Heimatpreis in 2023 nicht mehr.

Herr Butenschön möchte wissen, was mit den übrigen Kandidaten passiert, die nicht unter die ersten drei Plätze fallen. Er fragt, ob diese benachrichtigt werden. Sonst könne dies ein Grund dafür sein, dass sie sich nicht erneut bewerben würden.

Herr Sassenhof erklärt, dass alle Bewerber entsprechende Nachricht erhalten.

Die Bewerber, die Preise erhalten, werden zudem vor der Ratssitzung am 14.12.22 nochmal durch den Bürgermeister geehrt. Unabhängig davon, ob es den Heimatpreis nächstes Jahr nochmal geben würde, werde auf das ehrenamtliche Engagement in der Stadt Overath hingewiesen.

Mit Frau Bräuer in der Verwaltung habe man nun auch jemanden, der das Ehrenamt immer mehr in den Vordergrund stelle. Man wisse somit, an wen man sich wenden könne und wer über Aktionen Bescheid wisse. Das Thema Ehrenamt habe in der Stadt Overath auch weiterhin einen großen Stellenwert. Dafür habe man in der Verwaltung Mitarbeitende, die sich damit auseinandersetzen. Niemand benötige nicht 6 oder 7 Anlaufstellen um Informationen zu über Ehrenamt zu erhalten, sondern man habe einen festen Ansprechpartner.

Ehrenamt Förderung bedeute ja nicht nur finanzielle Unterstützung.

Herr Butenschön erläutert, dass er die Abstimmungsmodalitäten in diesem Jahr nicht gut fände. Jeder hätte für sich alleine abstimmen müssen, ohne dass ein gemeinsamer Austausch stattgefunden habe.

Ausschussvorsitzender Maisey nimmt diese Anregung auf, für den Fall, dass es im nächsten Jahr noch einmal eine finanzielle Förderung gäbe.

Weiter erläutert er, die Lotsenfunktion sei sehr wichtig. Ohne diese würde das Ehrenamt in der Stadt Overath gar nicht mehr funktionieren. Dies finge bei der Feuerwehr an und hört bei Alltagshilfen, sozialer Arbeit und Integrationshilfe auf. Dies könne und wolle man sich ohne Ehrenamt nicht vorstellen.

Herr Catir möchte wissen, ob das Vereinsregister auf der Homepage noch geführt oder gepflegt würde.

Herr Sassenhof erklärt, Frau Bräuer sei mit der Aktualisierung fast fertig. Mit Abschluss der Arbeiten sei die Homepage auf aktuellem Stand.

Ausschussvorsitzender Maisey teilt nochmal mit, dass vor der Ratssitzung am 14.12. um 16:30 Uhr die Übergabe der Preise stattfindet. Platz 1 erhalte das „Cafe Auszeit“ mit 2.500 €, den 2. Platz erhalte „Beete - Inseln der Straße“ mit 1.500 € und den 3. Platz mit 1.000 € belege die Initiative „Naturteich Overath“.

Ausschussvorsitzender Maisey würde die frühzeitige Anwesenheit der Ratsmitglieder begrüßen, um in Form von Präsenz auch Unterstützung zu zeigen.

Herr Butenschön kritisiert den Ausfall zweier Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur in diesem Jahr. Er habe das Gefühl, dass dieser Ausschuss nicht so ernst genommen werden. Andere Ausschüsse finden regelmäßig statt, auch hier gäbe genug wichtige Themen, die man besprechen müsse.

Ausschussvorsitzender Maisey teilt mit, dass die Ausschüsse nicht aus Themenmangel ausgefallen seien, sondern aus zeitlichen Gründen. Die Vorlagen müssen Seitens der Verwaltung erarbeitet werden. Es sei vorab mit ihm abgestimmt worden, er habe dem zugestimmt. Bei einem Ausfall habe er zuvor auch Rücksprache mit den Fraktionen gehalten.

Er stimmt weiter zu, die Sitzungen seien alle wichtig, aber leider war es dieses Jahr nicht immer möglich, alle stattfinden zu lassen.

Frau Reddemann regt an, dass man die Verleihung des Heimatpreises in die Ratssitzung lege und nicht eine halbe Stunde davor. Dies fände sehr unglücklich gewählt.

Herr Sassenhof nimmt die Anregung auf und wird sie mit dem Bürgermeister besprechen.

Herr Weigelt fragt nach, ob die große Traditions- und Kulturveranstaltung in Steinenbrück seitens der Verwaltung ab 2024 nicht mehr auf dem Sportplatz stattfinden dürfe.

Herr Sassenhof teilt mit, er habe mit Herrn Norbert Peters gesprochen. Eine Zusage für 2023 und eventuell 2024 (im Jubiläumsjahr) läge vor.

Aber Fakt sei auch, dass der Sportplatz durch die Nutzung dieses Zeltes mit vor- und nachbereitenden Arbeiten kaputt gemacht worden sei. Der Sportplatz müsse ertüchtigt werden, danach könne man logischerweise kein Zelt mehr daraufstellen.

Weiter müsse klar sein, wie es zu diesem Veranstaltungsplatz kam.

In 2015/2016 musste die Mehrzweckhalle in Untereschbach zur Notunterkunft des Landes für Flüchtlingen umfunktioniert werden.

Gleichzeitig musste man eine Ausweichmöglichkeit für die Karnevalsvereine und deren Veranstaltungen finden. Es entstand die Idee, auf dem Sportplatz ein Zelt aufzustellen. Die Kosten für dieses Zelt übernahm aus dem Grunde einmalig die Bezirksregierung.

Dies sollte auch nur eine Übergangslösung sein. Mittlerweile hat sich das Ganze ja aber auch positiv entwickelt. Die Fläche soll aber auch wieder anderweitig genutzt werden,

was durch die Schäden jedoch nicht möglich ist. Davon abgesehen, nimmt das Zelt fast die komplette Fläche ein. Derzeit wird nach einer anderen geeigneten Fläche für dieses Zelt gesucht.

Hinzu käme, dass dort in einem Zeitraum von 2 – 3 Jahren ggf. Container aufgestellt werden, wenn die Schule umgebaut und Klassen ausgelagert werden müssten.

Andere Flächen seien nicht vorhanden. Aufgrund der Planungssicherheit habe man dies frühzeitig an die Vereine angetragen.

Herr Weigelt möchte anmerken, dass es sich bei der Veranstaltung im Zelt um die größte Veranstaltung im Karneval der Stadt Overath handelt. Ein Rückgang zur Mehrzweckhalle sei unmöglich, da dort keine 1.000 Personen Platz haben. Es sei schade, wenn diese vorhandene Größenordnung verloren ginge.

Herr Sassenhof erklärt, um ein Zelt für 1.200 Personen in der Größe von ca. 45 m x 25 m aufzustellen, benötige es nicht nur Fläche, sondern auch Logistik. Die Versorgung mit Strom und Wasser, sowie Abwasser müsse möglich sein. Es kann sein, dass eine solche Fläche nicht in Untereschbach oder Steinenbrück zur Verfügung stände, sondern eben auch außerhalb denkbar sei. Denn, wenn solch ein Zelt aufgestellt wird, blockiert man möglicherweise für 2 -3 Wochen auf einem Firmengelände dessen Geschäftsbetrieb, weil LKW nicht mehr anfahren könne oder sonstige Einschränkungen dadurch bestehen.

Es wird betont, man sei mit Norbert Peters im Gespräch, um Lösungen zu finden. Dies hat Herr Peters auch gegenüber der Presse erklärt.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

(David Maisey)
Vorsitzende/r

(Name)
Schriftführer/in